

Stellungnahme zum Antrag 19/4887 vom 10.10.2018 der Fraktion DIE LINKE

**Öffentliche Anhörung zum Terminservice- und Versorgungsgesetz (TSVG), im
Ausschuss für Gesundheit am 16.01.2019**

Nr. 1 – 3 Vergütung: Sofortige Anhebung um 30 Prozent; bundesweite Preise; Grundlohnsumme unbefristet aufheben

Selbständige in der Logopädie benötigen eine sofortige Anhebung um rund 30 % der Vergütungen über die derzeitigen bundesweiten Höchstpreise, um betriebswirtschaftlich auskömmlich arbeiten zu können: Inhaber*innen von kleinen und Kleinstpraxen arbeiten derzeit jede Woche mehr als 10 Stunden länger, um, bei gleichen Bedingungen, ein entsprechendes Betriebsergebnis in Höhe des TVöD erzielen zu können. Quelle: www.logo-deutschland.de/gutachten

Der Abkopplung von der Grundlohnsummenbindung halten wir unbedingt für erforderlich.

Nr. 4 Vorgaben zu Maßnahmen zur Sicherung von Gehaltssteigerungen

Selbständige wissen, dass ihre Mitarbeiter*innen die gleiche anspruchsvolle therapeutische Arbeit leisten wie sie selbst. Sie wissen auch, dass ihr Ruf abhängig ist von der Qualität deren Arbeit. Arbeitgeber*innen im Bereich der Logopädie sind von daher bereit, gute Gehälter zu zahlen und haben entsprechend in der Vergangenheit, zum Teil prozentual deutlich über den erfolgten Vergütungssteigerungen, die Gehälter angehoben. Eine weitere Anhebung wird ganz sicher insbesondere in den Regionen erfolgen, die von einer Anhebung der Preise auf einen bundesweiten Höchstpreis überproportional profitieren.

Maßnahmen zur Sicherung von Gehaltssteigerungen sind nicht umsetzbar, bevor Praxisinhaber*innen nicht selber ein angemessenes Betriebsergebnis, wie in Punkt 1-3 beschrieben, erreichen können. Als Arbeitgebende tragen sie ein hohes Risiko: Da ausschließlich die therapeutische Leistung bezahlt wird, welche eins zu eins im Kontakt mit Patientinnen und Patienten erbracht wird, sind Ausfälle von Mitarbeitenden, insbesondere in Frauenberufen, teuer! Lohnersatzleistungen fangen diese nicht auf, Umsatzeinbrüche sind kaum zu kompensieren, die Versorgung ist gefährdet.

Selbstverständlich müssen auch Angestellte in Freien Praxen ihrer Qualifikation entsprechend bezahlt werden! Dennoch muss zuerst das wirtschaftliche Risiko der Arbeitgebenden durch entsprechende Rückstellungen begrenzt werden. Das ist zurzeit noch nicht der Fall.

Bitte berücksichtigen Sie: Knapp die Hälfte aller Praxen in der Logopädie sind Inhaber*innen geführte Praxen, weitere 22 % sind Inhaber*innen geführte Kleinpraxen mit 1-2 Angestellten, die im Schnitt jeweils rund 18 Stunden arbeiten (Reinigungskräfte sind dabei mit eingerechnet). Diese Praxen sichern die Versorgung, insbesondere im ländlichen Bereich. Quelle wie oben.

Vorgaben zum Nachweis von tatsächlich gezahlten Arbeitsentgelten sind allein datenschutzkonform derzeit nicht zu regeln. Allenfalls können prozentuale Veränderungen erfasst werden.

Von daher lehnen wir diesen Antrag ab.

Nr. 5 Lohnniveau

Nicht nur für Angestellte ist ein solches Lohnniveau zu schaffen – wir verweisen auf die oben beschriebene Situation der Praxisinhaber*innen. Zuerst müssen diese entsprechend auskömmliche Betriebsergebnisse, einschließlich Altersvorsorge, Krankenversicherung und Rückstellungen zur

Aufrechterhaltung der Solvenz, erzielen können, ohne dafür mehr arbeiten zu müssen als deren Angestellte.

Sobald für sie selbst als Arbeitgeber*innen mit entsprechendem Risiko ein ebensolches Niveau erreicht wird, kann eine Bezahlung von Angestellten den Klinikgehältern angepasst werden

Nr. 6 Modellvorhaben zum Direktzugang

Modellversuche zum Direktzugang unterstützen wir!

Insbesondere die Sicherung der ländlichen Versorgung erfordert diesen Schritt sehr kurzfristig, um nach Abschluss der Evaluation der Modellversuche den Direktzugang auch in die Regelversorgung überführen zu können.

Auch die Situation der immer schlechteren ärztlichen Versorgung macht dies erforderlich, wenn die Versorgung mit Heilmitteln weiterhin gewährleistet bleiben soll.

Saarbrücken, den 10.01.2019

A handwritten signature in blue ink that reads 'Diethild Remmert'.

Diethild Remmert, 1.Vorsitzende

A handwritten signature in blue ink that reads 'C. Sautter-Müller'.

Christiane Sautter-Müller, Vorstandsmitglied